

SPD Mainz will mehr günstige Wohnungen

Parteitag Unterbezirk fordert ein Konzept

■ **Mainz.** Die Mainzer SPD fordert ein Wohnraumkonzept für die Stadt mit dem Ziel, den Anteil der Sozialwohnungen auf zehn Prozent zu erhöhen. Ein entsprechender Antrag vom Vorstand des Unterbezirks (UB), wie die Kreisverbände bei der SPD traditionell heißen, wurde auf dem UB-Parteitag am Wochenende in Hechtsheim einstimmig angenommen. Wenn nichts passiert, sinkt der Sozialwohnungsanteil bei den Mietshäusern in zehn Jahren auf fünf Prozent, hatte Sozialdezernent Kurt Merkator gewarnt.

Ebenfalls angenommen wurde ein Antrag der SPD Gartenfeld-Neustadt zur Armutsbekämpfung. Mit einem „Mainz-Pass“ sollen einkommensarme Familien verbilligten Zutritt zu Museen, Bibliotheken erhalten, aber auch ins Kino oder zu Vereinen. Diese Aufgabe soll aber nicht nur Stadt schultern, sondern auch die Wirtschaft.

Für die Kommissbrotbäckerei in der nördlichen Neustadt, die der Bund 2016 an die Stadt übergibt, soll ein Nutzungskonzept her. In weiteren Beschlüssen bekräftigten die Delegierten die Leitlinien für die Verhandlungen mit dem Einkaufscenter-Investor ECE und erklärten sich solidarisch mit den Mitarbeitern des Großkinos Cinestar, die seit Monaten immer wieder für eine bessere Bezahlung streiken. ren

Landvogt-Hilfe hofft auf bärig viele Spenden für das neue Obdachlosenzentrum



■ **Mainz.** Rund 1000 Euro hat die Pfarr-Landvogt-Hilfe für Obdachlose bei ihrem Aktionstag auf dem Gutenbergplatz eingenommen. Ein Bär als Spendensammler kam vor allem bei den Kindern gut an. Vereinsvorsitzender Guido Meudt sprach am Samstag von einem guten Auftakt, um die restliche Finanzierungslücke von rund 150 000 Euro für das geplante neue

Zentrum für Obdachlose auf der Zitadelle zu stopfen. Bei sommerlichem Wetter informierten sich viele Passanten an Stellwänden über die Arbeit des Vereins und öffneten ihre Portemonnaies. Die Landvogt-Hilfe hatte über Jahre hinweg eine Million Euro für den Umzug in ein neues Domizil gesammelt. Doch bei der Sanierung im „Gebäude F“ auf der Zitadelle traten

plötzlich Mehrkosten in Höhe von 200 000 Euro auf. Der Verein will aber nicht aufgeben und hält an seinem Ziel fest, das neue Zentrum im nächsten Jahr zu eröffnen. Hilfe soll von Spendern und Sponsoren kommen. Zu den institutionellen Unterstützern zählen bisher Lotto Rheinland-Pfalz, die Stiftung „Mainz 05 hilft“ sowie die Pax Bank. ds/ren Foto: Harry Braun

Kompakt

Frauen der Region im CDU-Landesvorstand

■ **Mainz.** Die Vorsitzende der Jungen Union Mainz gehört jetzt dem CDU-Landesvorstand an: Beatrix Becker (24), Medizinstudentin aus der Oberstadt, wurde auf dem CDU-Parteitag am Samstag mit 276 von 375 Stimmen in die Riege der Beisitzer gewählt. Yunus Emre (26), einer der Bewerber um die Bundestagskandidatur im Wahlkreis 206, ließ sich ebenfalls vorschlagen, wurde aber nicht gewählt. Dorothea Schäfer (Gau-Bischofsheim), Landtagsmitglied und Mainz-Binger Kreisbeigeordnete, wurde als Landesvorstandsmitglied bestätigt. ren

ARD-Korrespondent stellt sein USA-Buch vor

■ **Mainz.** „Wahnsinn Amerika. Innenansichten einer Weltmacht“, heißt das neue Buch des vielfach ausgezeichneten ARD-Korrespondenten Klaus Scherer. Er stellt es Dienstag, 23. Oktober, um 18 Uhr in der Landeszentrale für politische Bildung (Gerty-Spies-Saal), Am Kronberger Hof 6, vor. Scherer, der das Land intensiv bereist hat, ist überzeugt: „Man muss Washington verlassen, um Amerika besser zu verstehen.“ Der Eintritt ist frei.

Gabriele Weingartner liest aus „Villa Klestiel“

■ **Mainz.** Die Kulturjournalistin und Literaturkritikerin Gabriele Weingartner liest anlässlich des Tags der Bibliotheken am Mittwoch, 24. Oktober, 19 Uhr, im Haus Burgund aus ihrem 2011 erschienenen Roman Villa Klestiel, der vom gemeinsamen Altwerden handelt. In der Villa Klestiel, irgendwo zwischen Wannensee und Schlachtensee gelegen, haben sich um die Jahrtausendwende Menschen zusammengesetzt, um so selbstbestimmt wie möglich miteinander zu altern: Schauspieler, Weltreisende, Juristen, Kritikerinnen, Akademikerwitwen, die das Alleinsein nicht ertragen, Kommunismusforscher, Westberliner, die die Welt nicht mehr begreifen.

FH: Marketing-Tipps

■ **Mainz.** Der Fachbereich Wirtschaft der FH Mainz lädt ein zum Vortrag „Markenführung versus Aktionismus“ mit Gastredner Johannes Seibert, Marketingleiter bei BMW Deutschland. Der Vortrag findet im Rahmen des M³-Forums am Dienstag, 23. Oktober, 18.30 Uhr, in der FH-Aula, Lucy-Hillebrand-Straße 2, statt.

Sicher im Gespräch mit Krebspatienten

■ **Mainz.** „Sicherheit im Gespräch mit Krebspatienten – für Selbsthilfegruppenleitungen“ heißt eine Veranstaltung des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz am Donnerstag, 25. Oktober, 10 Uhr.

Mainzer CDU tagt heute in Finthen

■ **Mainz.** Die Mainzer CDU trifft sich zu ihrer Kreismitgliederversammlung am heutigen Montag, 22. Oktober, 18 Uhr, im Bürgerhaus des Stadtteils Finthen. Schwerpunktthema ist die Bildungspolitik.

Ausgetrunken: 50 000 Mainzer feierten Oktoberfest



Wie viele Liter Bier über den Tresen gingen, wollte Festwirt Wappel nicht sagen. Aber genug waren es wohl, denn er war zufrieden. Foto: Harry Braun

Festbilanz Über die getrunkenen Liter Bier schweigt sich Festwirt Manfred Wappel aus – 3900 Maßkrüge gingen zu Bruch – An allen sechs Tagen gut besucht

Von unserer Mitarbeiterin Julia Eigendorf

■ **Mainz.** Das achte Mainzer Oktoberfest ist vorbei – und für Festwirt Manfred Wappel war es ein Erfolg: „Es war rundum schön und es gab viele feiernde Gesichter“, sagte er der MRZ. Knapp 50 000 Menschen kamen auf das Hechtsheimer Messegelände – was laut Wappel in etwa dem entspricht, was im vergangenen Jahr gezählt wurde.

Viele kamen in Tracht

Der überwiegende Teil der Besucher kam in zünftiger Tracht zum Feiern. „Dafür, dass wir hier so weit von Bayern entfernt sind, finde ich es wirklich erstaunlich, dass man nur selten Leute ohne Tracht sieht“, zeigte sich Autoscooterbesitzer Rudolf Barth vom Mainzer Partyvolk beeindruckt.

Das ein oder andere Dirndl mag nach elf Tagen Gaudi aber wohl ein wenig spannen. Denn insgesamt verputzten die Oktoberfestbesucher 3200 Haxen und 6000 halbe Hendl. In 400 Kilo Spundekäs' dippten die Gäste 5760 kleine Brezeln und 1280 Riesenbrezeln. Dieses erstaunlich detaillierte Ergebnis

gaben die Festorganisatoren gestern bekannt.

Ähnlich unvorstellbar ist die Menge an vertilgten Pommes. Von den frittierten Kartoffelstäbchen wurden 3600 Kilogramm verkauft. Die insgesamt 122 Bedienungen hatten also alle Hände voll zu tun. Nachdem es 2011 krankheitsbedingt zu größeren Ausfällen beim Servicepersonal gekommen war, hatten die Oktoberfestorganisatoren in diesem Jahr direkt mehr Kellnerinnen und Kellner nach Mainz beordert. Bis auf ein paar Schnittwunden und einen gequetschten kleinen Finger haben die mit Abstand wichtigsten Personen im Festzelt, nämlich die, die das Publikum mit Essen und Trinken versorgen, das Fest gut überstanden.

Nur beim Thema Biermenge hält sich Festwirt Manfred Wappel bedeckt. „Wir wollen ja keine Neider heraufbeschwören“, gibt sich der Betriebsleiter des Proviantmagazins geheimnisvoll. Von den angeschafften 8000 Maßkrügen seien 3900 zu Bruch gegangen, nur so viel will er verraten. Und dazu noch: Trotz der MVG-Sonderbusse hatten sich anscheinend deutlich mehr

Besucher für eine nüchterne Heimfahrt mit dem eigenen Auto entschieden. Denn vom alkoholfreien Bier wurden doppelt so viele Maß ausgeschenkt wie im vergangenen Jahr beim Mainzer Oktoberfest.

Einen Unterschied gab es auch bei der Verteilung der Gäste: Anders als in den Vorjahren hat es bei den Besucherzahlen von Donnerstag bis Samstag keinen Unterschied

„Wir wollen ja keine Neider heraufbeschwören.“

Festwirt Manfred Wappel verrät nicht, wie viel Liter Festbier er verkauft hat.

gegeben, erklärte Manfred Wappel. „Zum ersten Mal hatten wir sechs komplett gleich starke Tage“, sagte der Festwirt. Zu seinem persönlichen Höhepunkt, dem Konzert der „Schürzenjäger“, kamen immerhin 3700 Volksmusik-Fans. Für einen Montag sicherlich eine beachtliche Besucherzahl, „aber ich hätte mir ein ausverkauftes Zelt schon gewünscht.“

Die Polizei gibt ihre Oktoberfestbilanz erst heute bekannt. Aber schlimmere Auswüchse gab es nicht, sagte ein Sprecher gestern.

Das älteste und traditionsreichste Juwelieregeschäft aus Mainz bietet Ihnen die Gelegenheit Wertgegenstände wie z.B. Ringe, Gold, Diamanten, Zahngold, Platin, Silberschalen + Leuchter, Bestecke, Luxus + Taschenuhren, usw. sofort gegen Bargeld zu verkaufen! *Edelmetallankauf täglich.

Dienstag den 23. Oktober bis Samstag den 27. Oktober*

SOFORT BARGELD für GOLD-SILBER-PLATIN-BRILLANTEN UND LUXUSUHREN

WEGEN DER GROSSEN NACHFRAGE! NOCHMALS DIE GELEGENHEIT AUF SOFORT BARGELD!

BRILLANT UND DIAMANTANKAUF

z.B. 1 ct. Brillant bis zu 4.000,- € +
20 ct. Brillant bis zu 300.000,- €

ALLE QUALITÄTEN & GRÖSSEN AUCH LOSE STEINE!

WIR SUCHEN DRINGEND LUXUSUHREN UND SCHMUCK! JEDER ZUSTAND!

ANTIKER UND MODERNER SCHMUCK (RINGE, KETTEN, BROSCHE, MÜNZEN, SILBER, GOLD UND BRILLANTEN)

Dringend gesucht! Ringe mit Edelsteinen und Diamanten

Dringend gesucht! Diamant- und Erbschmuck

Dringend gesucht! Goldmünzen

Dringend gesucht! Goldschmuck jeglicher Art

DRINGEND GESUCHT ECHT SILBER: Bestecke - Münzen Schalen - Leuchter ... und alles AUS ECHT SILBER

ROLEX - PATEK PHILIPPE - IWC - LANGE & SOHNE - CARTIER - BREITLING - AUDEMARS PIGUET - JAEGER LECOULTRE - OMEGA - BREGUET - HEUER ...

Wir kaufen alle alten und neuen ROLEX Uhren. SOFORT BARGELD für Explorer - Submariner - Sea Dweller - GMT - Daytona - Milgros - Day Date. Minimum 1.000 € bis zu 10.000 € plus

Dringend gesucht! Alte Patek Philippe mit Stoppuhr oder Mondphase

Für diese große Kautillus bis 12.000 € Stahl - guter Zustand

Alle Chronographen von Breitling und ähnl. Uhren von Omega - IWC - Heuer - Patek Philippe

JUWELIER LUTZ

seit 1797
Inh. T. Markowski z.B.
Ludwigsstr. 7
(Ecke Große Langgasse)
55116 Mainz - City

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10:00 - 18:30 UHR
SA 10:00 - 14:00 UHR

Ihr Artikel wird kostenlos geschätzt!
Bei Ankauf sofort Bargeld!
Bringen Sie Ihren Ausweis mit!